

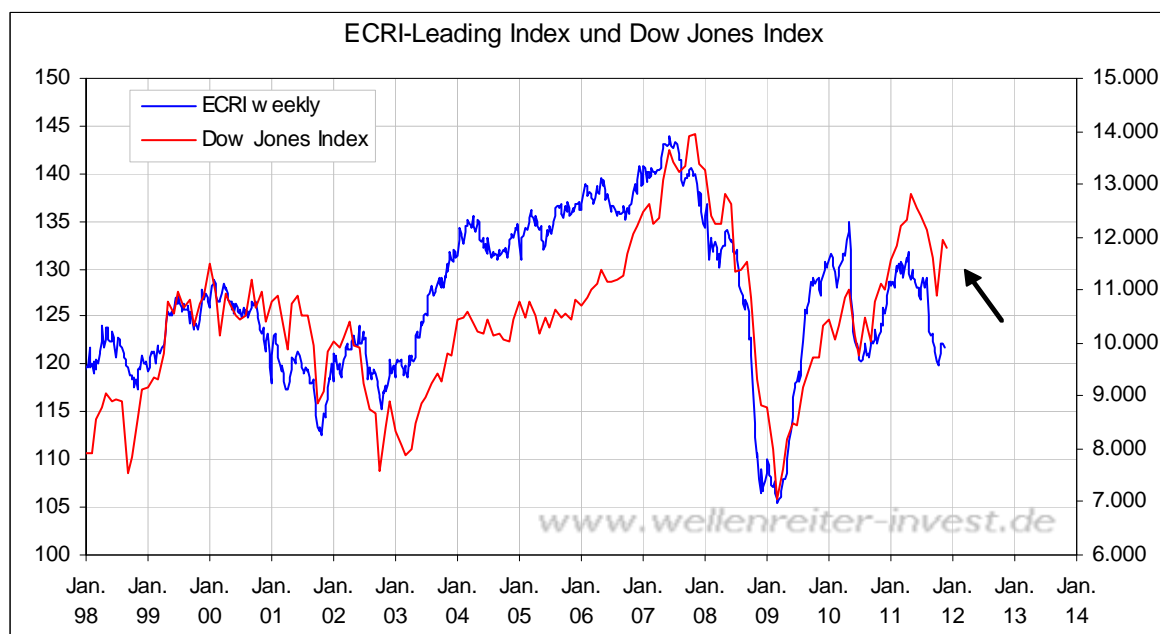
# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

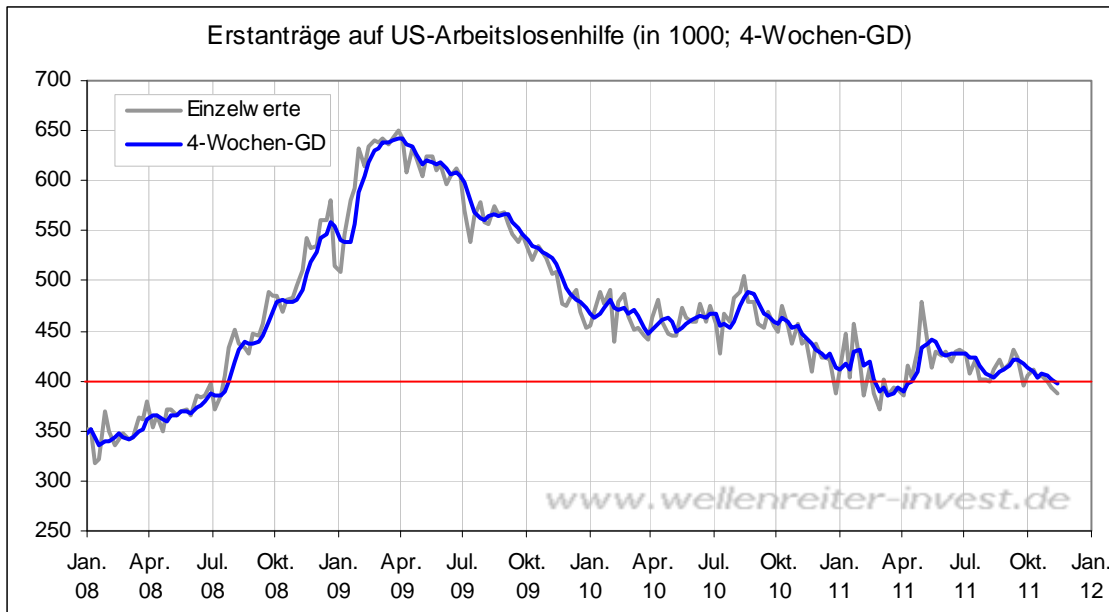
Montag, den 21. November 2011

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	neutral	17.11.11	Scheitern am Widerstand negativ, saisonal positiv
Anleihen	neutral	03.11.11	Bund-Future mit Seitwärtsbewegung
US-Dollar	neutral	03.11.11	Euro/USD mit Beruhigung
Erdöl	neutral	21.11.11	Crude Oil scheitert bei 100 US-Dollar
Edelmetalle	bullish	11.07.11	Gold: Stopp bei 1.700 US-Dollar

Der ECRI Leading Index zeigt weiterhin eine relative Schwäche zum US-Aktienmarkt, auch wenn sich der Index in vergangenen Wochen leicht verbessern konnte.

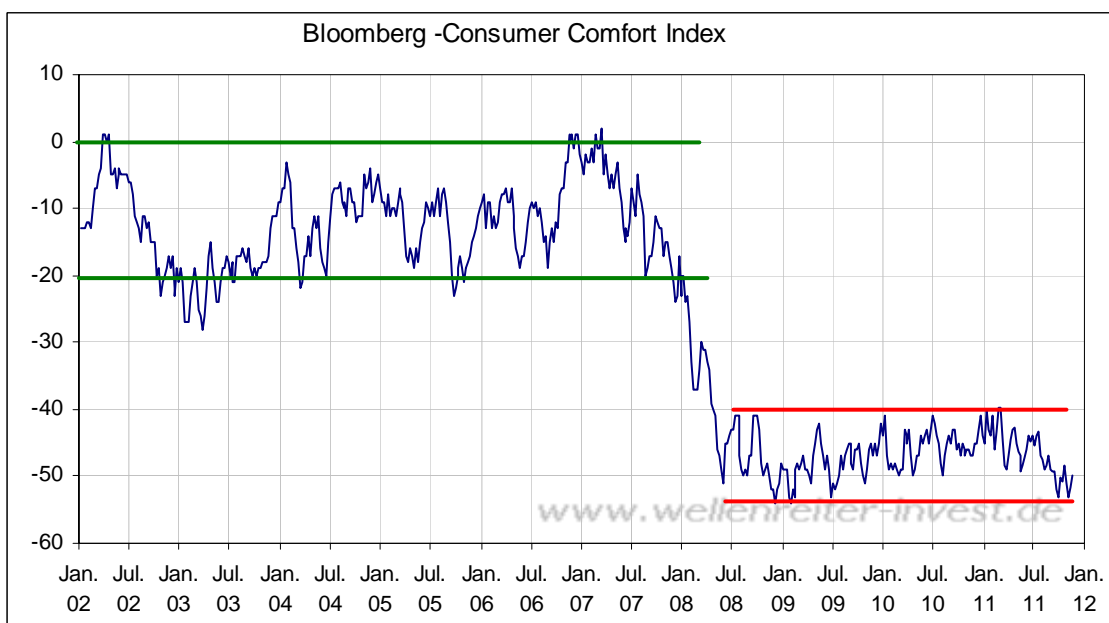


Die eigentliche Verbesserung geschieht derzeit am US-Arbeitsmarkt. Die Erstanträge – die Teil des ECRI-Index sein dürften (die Zusammensetzung des ECRI-Index ist proprietär) – fallen seit Mai kontinuierlich (nächster Chart).

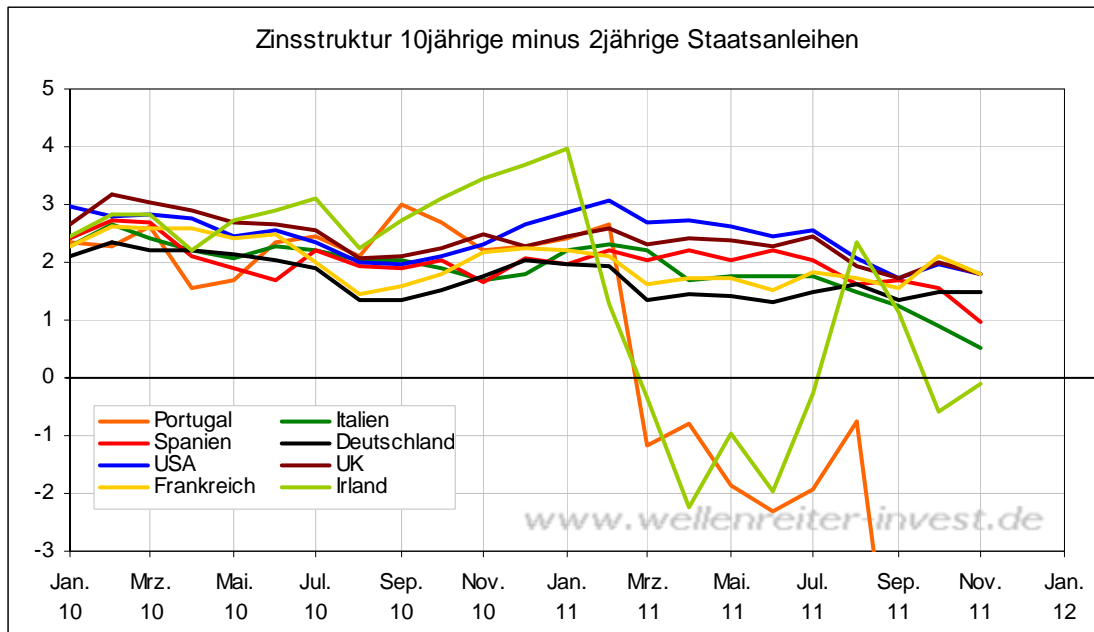


Das Niveau vom März (386.000) wurde in dieser Woche (4-Wochen-GD bei 400.000) zwar noch nicht erreicht, aber der Trend bleibt abwärts gerichtet und damit positiv. Der Bereich unter 400.000 ist der Bereich, in dem netto mehr Arbeitsplätze generiert werden.

Im US-Verbrauchervertrauen konnten zuletzt Anstiege verzeichnet werden. Der Reuters/ Uni Michigan Index stieg von 60,9 Punkten im Oktober auf 64,2 Punkte im November. Auch der Bloomberg-Verbrauchervertrauensindex stabilisiert sich seit zwei Wochen (jüngster Wert -50 Punkte). Allerdings erfolgt die Stabilisierung auf niedrigem Niveau (folgender Chart).

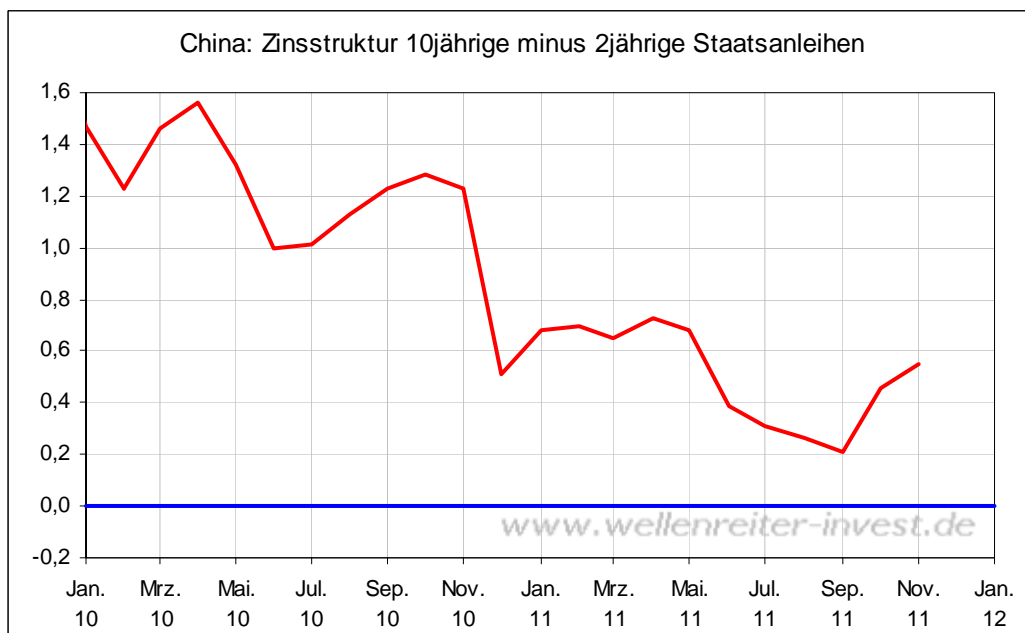


Ein Blick auf die Zinsstruktur (10jährige minus 2jährige Staatsanleihen) zeigt, dass sich die meisten europäischen Staaten im positiven Bereich halten können. Lediglich die Zinsdifferenzen Portugals (-4 Prozent, aktueller Wert nicht im Bild) sowie Irlands befinden sich unterhalb der Null-Linie.

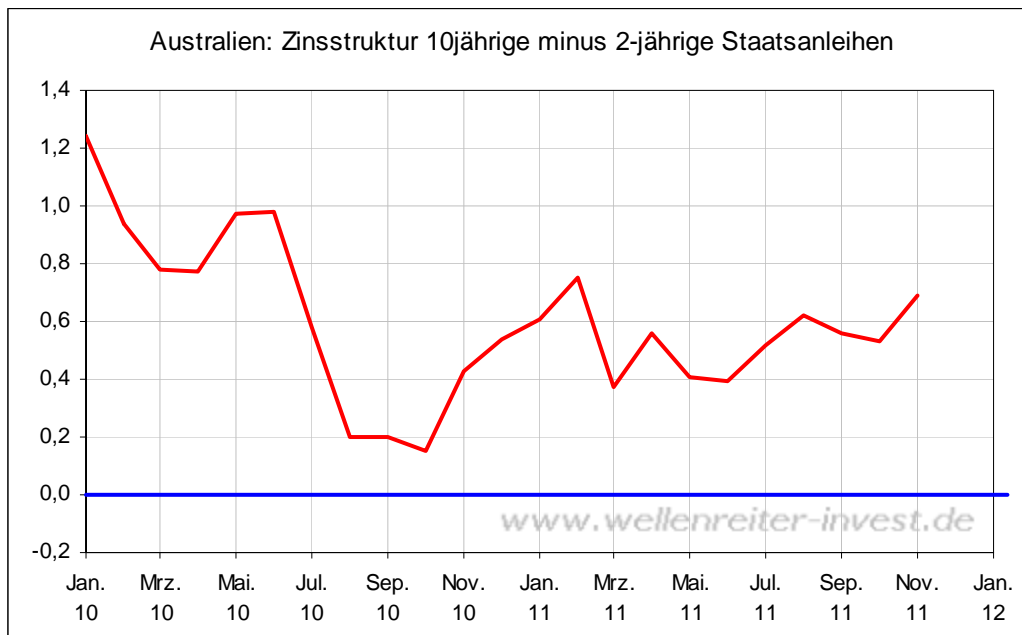


Die Zinsspannen Italiens und Spaniens befinden sich relativ knapp oberhalb der Null-Linie. Für beide Länder steigt die Gefahr einer erneuten Verlangsamung des Wirtschaftswachstums. Die wirtschaftliche Situation in den USA erscheint robuster als in Europa.

Die Zinsstruktur Chinas hat sich jüngst erholen können.



Ähnliches gilt für Australien.

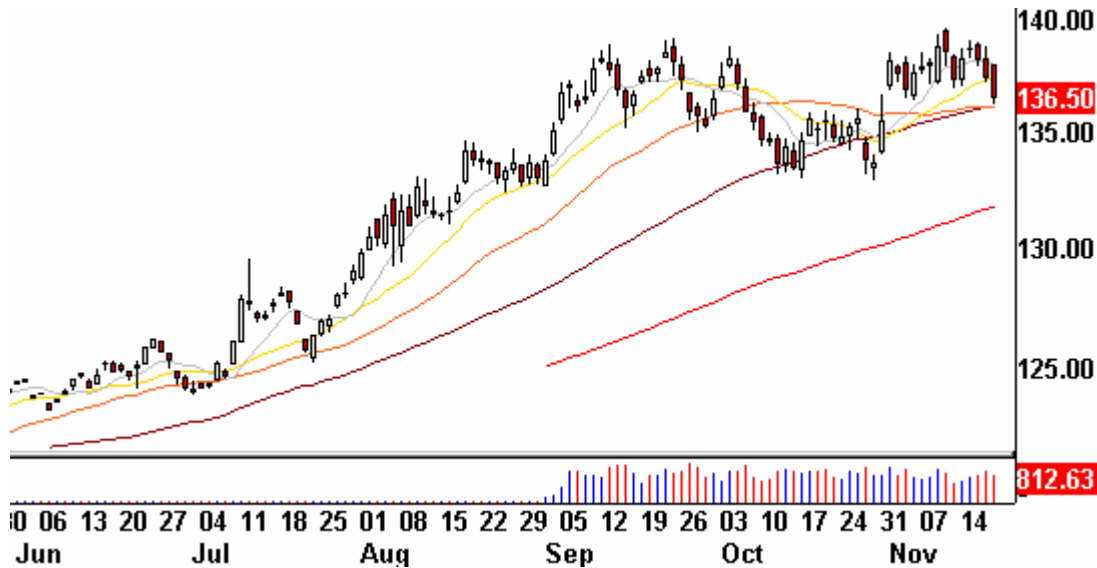


Fazit: Die Zinsstruktur - als wichtiger Indikator für die weltweite Wachstumsdynamik - erscheint nicht hoffnungslos. Noch wird für die USA und weite Teile Europas keine Rezession angezeigt. Auch China und Australien kommen momentan noch einmal davon. Nicht das Spiel von Angebot und Nachfrage dürfte eine Rezession auslösen, sondern die ungelösten Probleme der Finanz- und Schuldenkrise. Wenn man diese aber noch einmal unter die Oberfläche zurückdrückt (z.B. durch den Ankauf von Anleihen), so könnte der Kelch einer globalen Rezession fürs erste an der Weltgemeinschaft vorüber ziehen. Wobei dies nur temporäre Erleichterung bringen würde, sodass wir weiterhin mit einer US-Rezession rechnen, die sich spätestens im zweiten Halbjahr 2012 manifestieren sollte.

-----

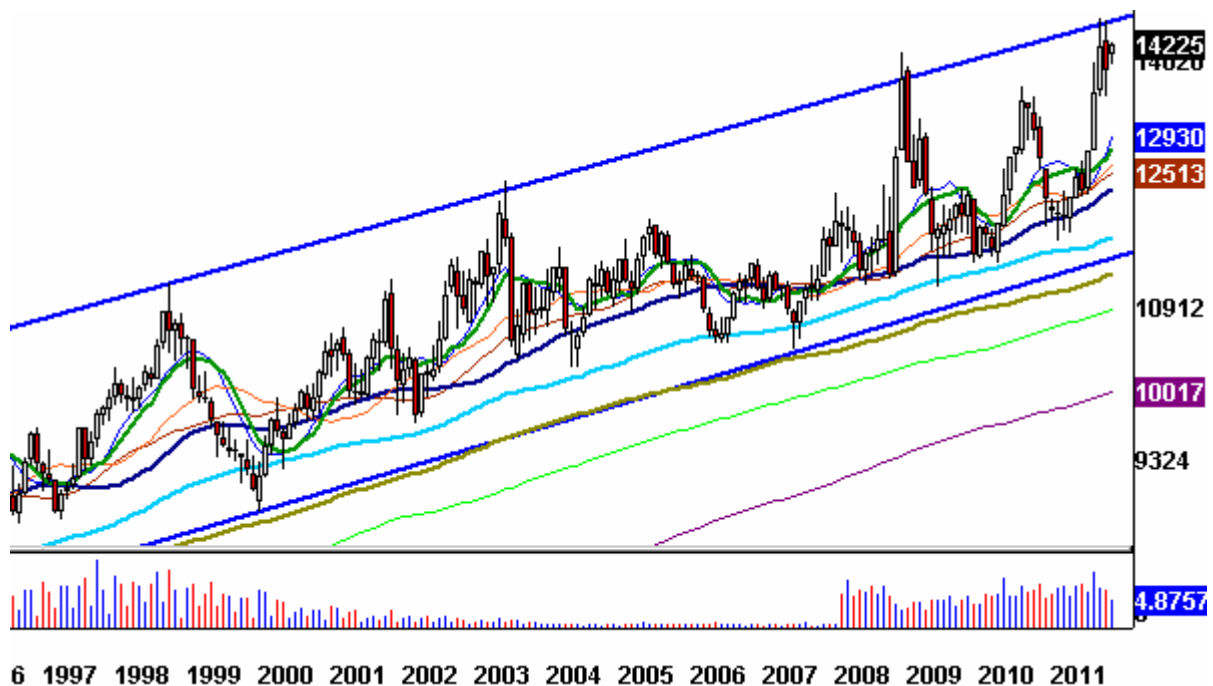
Der Bund-Future befindet sich heute früh bei 136,50 Punkten. Seit September bewegt er sich auf einer Seitwärtsschiene.

### Bund-Future-Tageschart



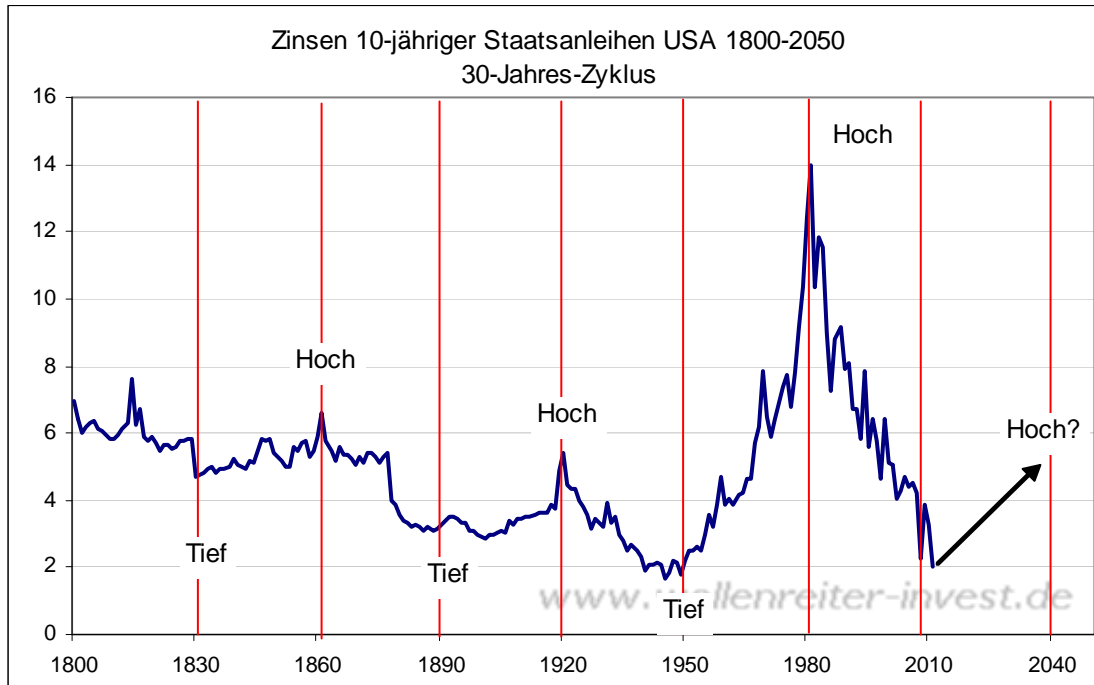
Auch die US-Anleihen (nachfolgend dargestellt sind die 30jährigen US-Anleihen) steigen den letzten Wochen nur spärlich. Dies dürfte mit dem von uns mehrfach beschriebenen langjährigen Trendkanal zusammenhängen (blaue Linien).

### 30jährige US-Anleihen Monatschart

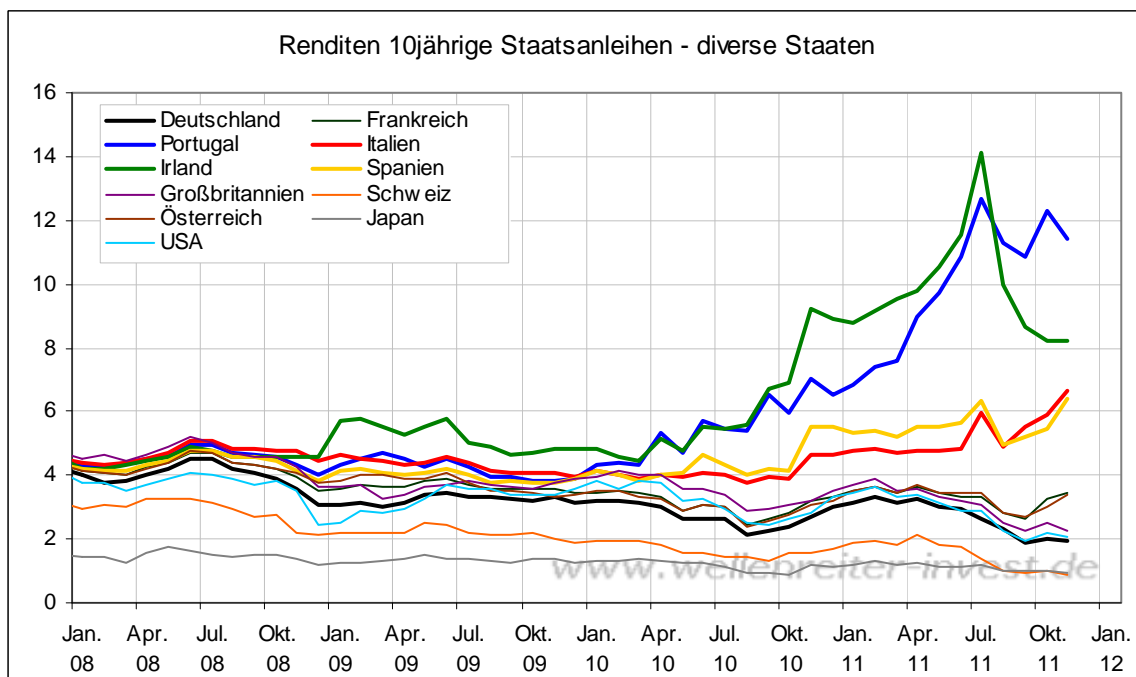


Ein Ausbruch kann nur mit viel Power- und Durchschlagskraft geschehen. Danach sieht es momentan nicht aus.

Überhaupt muss das große Bild bei den Anleihen Beachtung finden. Der seit mehr als 200 Jahren laufende 30-Jahres-Zyklus für US-Anleihen sieht für den aktuellen Zeitraum die Ausbildung eines Renditetiefs vor.

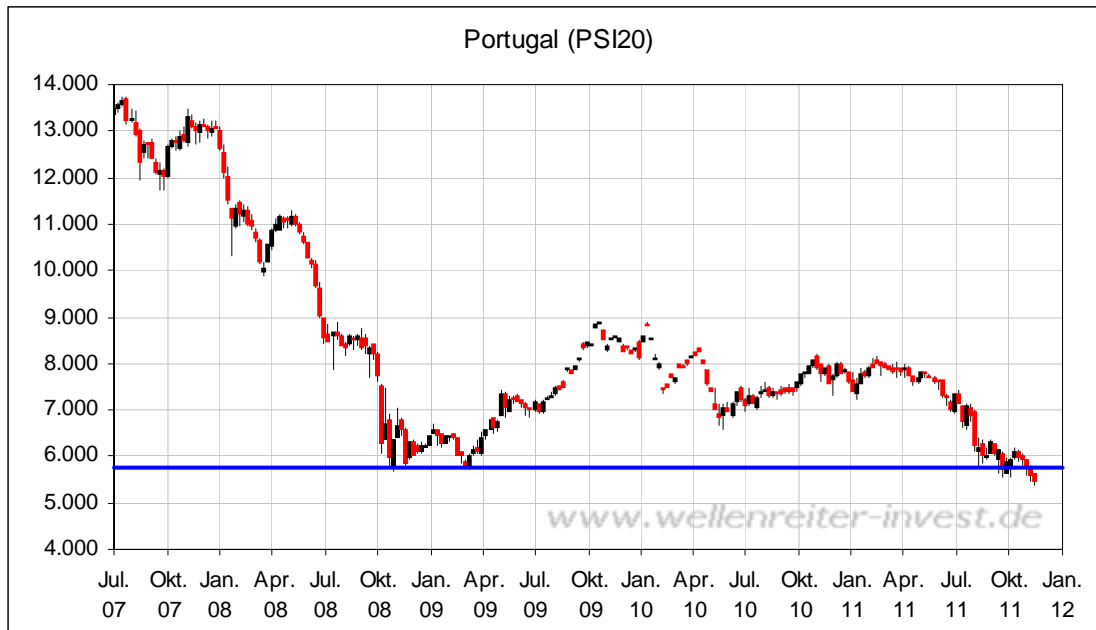


Und ist es nicht so, dass die Ausbildung dieses Tiefpunktes bereits begonnen hat? Die Renditen schwachbrüstiger Länder wie Griechenland, Portugal und auch Irland steigen bereits seit einigen Jahren.



Es folgen die Renditen Spaniens, Italiens, Belgiens und auch Frankreichs. Viele osteuropäische Staaten, dessen Renditen ebenfalls anziehen (Ungarn, Slowenien als Beispiele) sind hier nicht dargestellt. Die Welle der Renditeanstiege läuft, und sie dürfte letztendlich auch Deutschland, Großbritannien und die USA erfassen. Und schließlich sogar Japan.

Diejenigen, die glauben, dass die Aktienmärkte von der dann ansetzenden Flucht aus den Anleihen profitieren sollten, betrachten bitte die Aktienmärkte Portugals (nächster Chart) oder anderer PIIGS-Staaten.



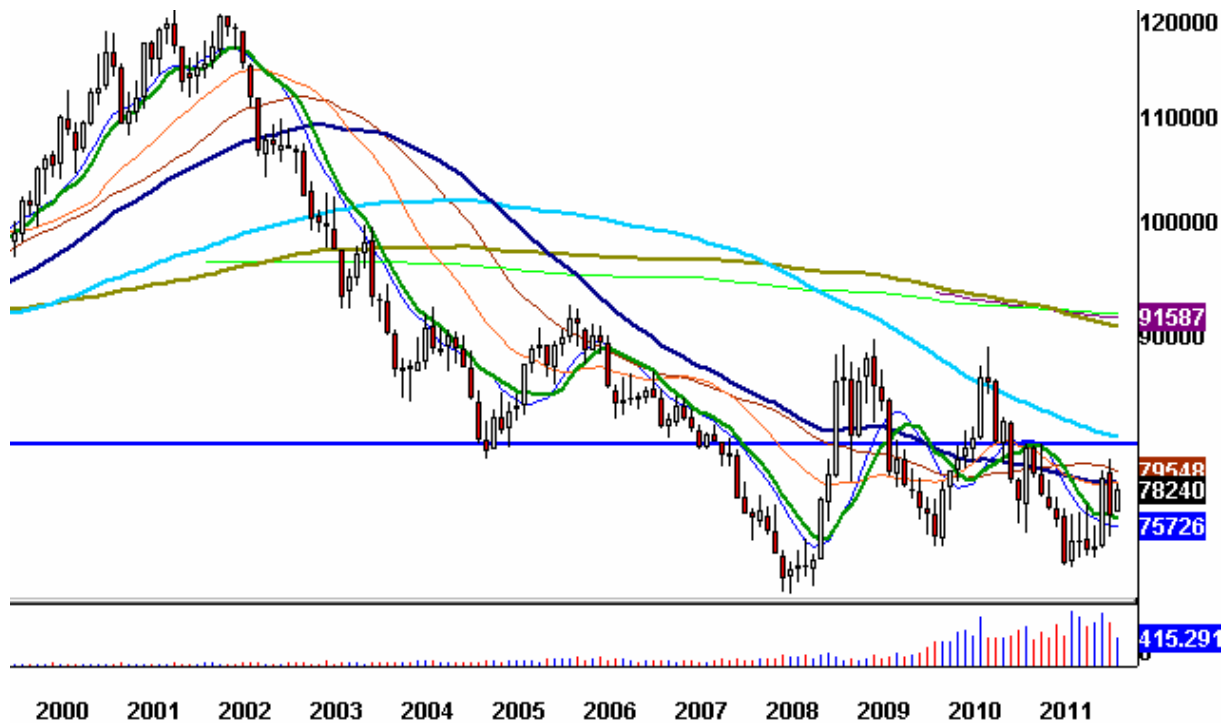
Der Renditeanstieg führte dort nicht zu starken, sondern zu schwachen Aktienmärkten.

Fazit: Wir bleiben für die US-Anleihen bei unserer neutralen Einstellung. Wir nehmen an, dass die seit Jahren laufende, längerfristige Top-Bildung innerhalb der kommenden Monate zu einem Abschluss kommen wird.

-----

Der US-Dollar-Index bewegt sich weiterhin seitwärts. Er befindet sich unterhalb wichtiger Marken wie den 8-Jahres-GD (dunkelblaue Linie) sowie der 80-Punkte-Marke (blaue waagrechte Linie).

### US-Dollar-Index Monatschart



Auch der Euro/Dollar verbleibt mit 1,35 im Bereich des „Niemandlandes“, das zwischen 1,33 und 1,40 besteht. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für den US-Dollar-Index.

-----

Am Freitag sind wir ausführlicher auf die Rohstoff-Situation eingegangen. Der etwas weniger negativ werdende Realzins belastet Gold und Silber. Diejenigen, die Gold als Trading-Vehikel betrachten, sollten nach dem niedrigeren Hoch von Anfang November aufpassen. Hier erscheint ein Stopp Loss im Bereich von 1.700 US-Dollar sinnvoll (blaue Linie folgender Chart).

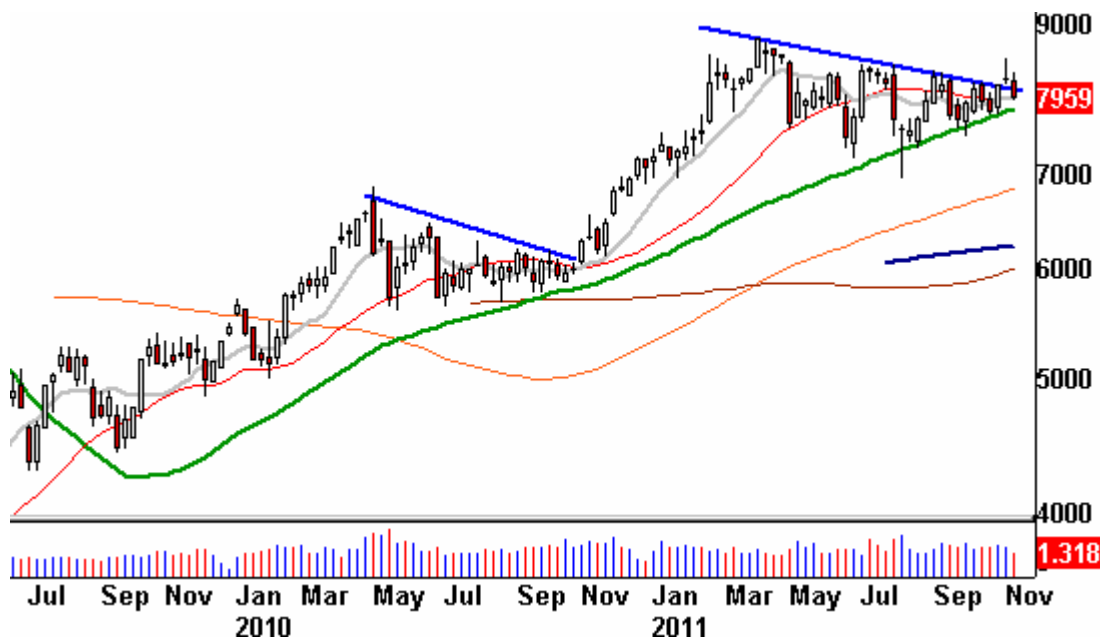
## Gold in US-Dollar Tageschart



Der längerfristige Aufwärtstrend erscheint erst dann gefährdet, wenn der 1-Jahres-GD (grüne Linie obiger Chart; derzeit bei 1.546 US-Dollar) unterschritten werden sollte. Für einen steigenden Goldpreis ist ein möglichst niedriger Realzins wünschenswert, also eine stabile bis hohe Inflationsrate bei möglichst niedrigen Renditen. Sollten die US-Renditen deutlich anziehen, die Inflationsrate aber nicht, würde die Funktion des Goldpreises als sicherer Hafen einer harten Prüfung unterzogen werden. Sollte der Goldpreis die Marke von 1.700 Euro unterschreiten, so verändert sich unsere Einschätzung von Gold von bullish auf neutral.

-----

## Ölpreis (Brent) in Euro Wochenchart



Der Fehlausbruch des Ölpreises (Brent) in Euro muss als Signal ernst genommen werden. Die Wahrscheinlichkeit steigt, dass sich die Konsolidierungsbewegung zunächst nach unten auflöst. Der Preis für Crude schien die 100-Dollar-Marke sicher überwunden zu haben, aber auch hier wurde ein Fehlausbruch offenbar. Crude befindet sich derzeit bei 97,30 US-Dollar. Wir verändern unsere Einschätzung für Crude Öl von bullish auf neutral.

-----

Es ist wieder soweit: Abonnenten, die unseren Jahresausblick für 2012 vorab bequem erwerben möchten, klicken auf diesen Click & Buy-Link <http://tinyurl.com/7gp8ohl> und bestätigen dort die Zahlung. Mit dem Kauf wird eine Hinweisseite heruntergeladen. Der Ausblick wird **zum Jahreswechsel per E-Mail zugestellt**. Der Ausblick kostet für Abonnenten 15 Euro (Normalpreis 39 Euro).

Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung von 15 Euro unter dem Stichwort „Ausblick 2012“ auf das hier angegebene Konto erfolgen: <http://www.wellenreiter-invest.de/kontakt.html> Wir bitten sie, wenn möglich die C&B-Zahlungsfunktion zu nutzen. Diese Informationen befinden sich auch in der Nachrichtenbox im Abonnentenraum.

Wir weisen zudem darauf hin, dass wir am 13. Januar 2012 unsere bereits traditionelle Veranstaltung „Finanzmarktausblick 2012“ durchführen werden. Nähere Informationen finden Sie hier: <http://tinyurl.com/84zmpg3> (Kosten: 89 Euro für Abonnenten).

-----

Zu den Märkten.

955 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 504 Mio., das Abwärtsvolumen 440 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 53% vom Gesamtvolumen. 26 neue Hochs standen 43 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.796 Punkten um 25 Zähler höher (+0,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.216 Punkten um 1 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.573 Punkten um 15 Punkte (-0,6%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,8%.

Der Transport-Index endete bei 4.841 Punkten (+0,6%).

Größte Gewinner: Transports, Versorger; Größte Verlierer: Goldminen, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 142,25 Punkten (143,11).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,22 Punkten (78,41).

Crude Öl notiert bei 97,30 (98,63) und US-Erdgas bei 3,32 Dollar (3,42).

Der Goldpreis notiert bei 1.726 Dollar/Unze (1.723). Gold in Euro liegt bei 1.277.

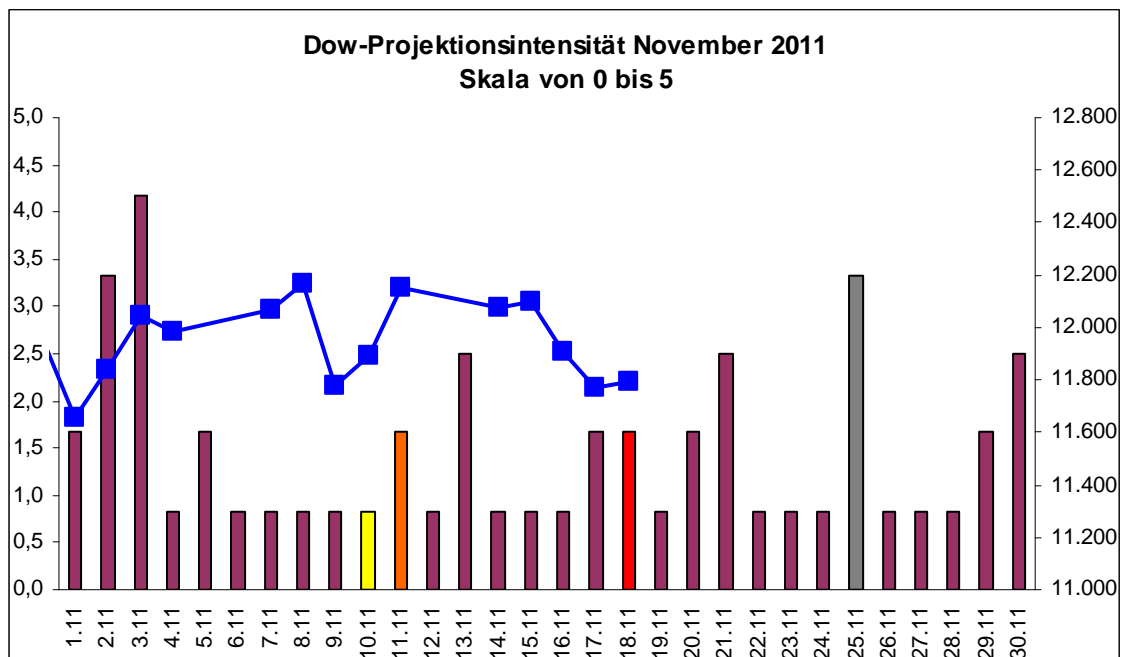
Silber befindet sich bei 32,42 Dollar (31,42).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,4% auf 554 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 196 Punkten. Newmont Mining verlor 78 Cent und endete bei 65,46 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 7,3% auf 32,00 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 31,83 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,89. Die Equity-PCR endete bei 0,91. Die OEX-PCR endete bei 1,02. Der ISEE schloss mit 78.

-----

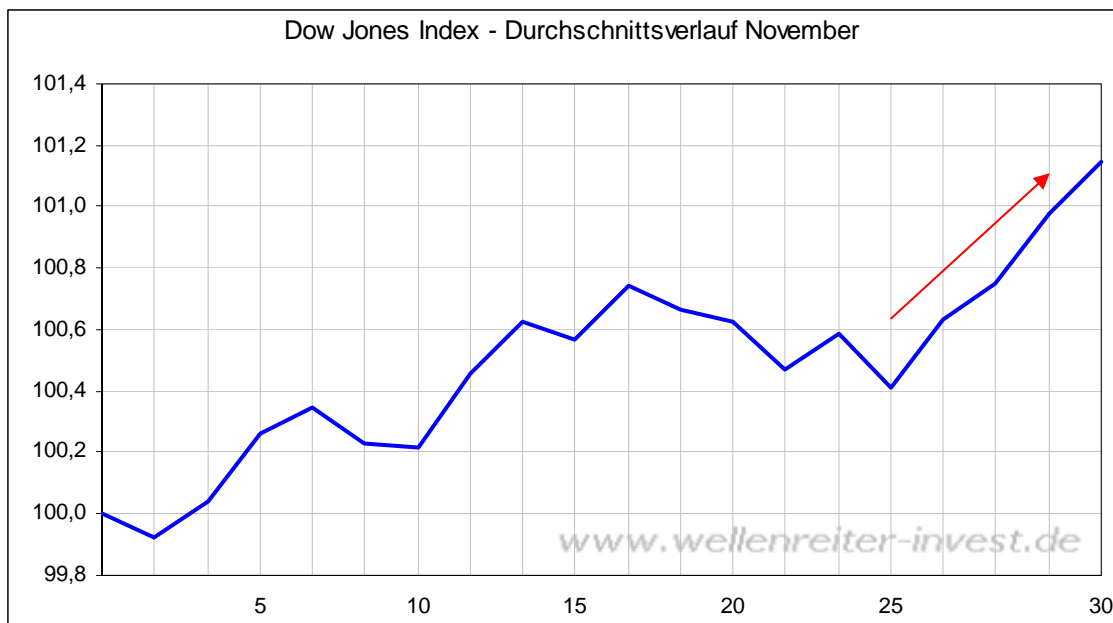
Zeitprojektionstage: 03.11., 25.11.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen verblieb am Verfallstag (Freitag) unterhalb von einer Milliarde gehandelten Aktien. Die heute in den USA beginnende Thanksgiving-Woche (Feiertag und handelsfrei am Donnerstag, nur einer halber Handelstag am kommenden Freitag) scheint ihre Schatten vorausgeworfen zu haben. Traditionell sind die Hotels in Florida, in Acapulco, auf den Bahamas, in Cancun und überhaupt in der Karibik in dieser Woche angefüllt mit US-Amerikanern, die sich mit einem gut gefüllten Truthahnbauch in die Sonne legen. Aus diesem Grund dürfte in dieser Woche an der Wall-Street nur wenig Volumen gehandelt werden.

Statistisch verläuft der Montag und Dienstag vor Thanksgiving noch etwas mau, aber schon am Mittwoch ziehen die Kurse meist an. Der Donnerstag ist wie erwähnt handelsfrei, der halbe Freitag ist statistisch meist positiv.



Auch die Woche nach Thanksgiving gestaltet sich rein saisonal betrachtet positiv. Aus diesem Grund verspüren wir wenig Neigung, jetzt unser Bärenkostüm überzustreifen.

Die Marke von 1.215 Punkten bedeutet eine wichtige Unterstützung im S&P 500.

### S&P 500 Tageschart



Angesichts der saisonalen Komponente stehen die Chancen nicht schlecht, dass diese Marke – selbst wenn sie leicht unterschritten werden kann – im Großen und Ganzen gehalten werden kann. Wir bleiben bei unserer neutralen Haltung für die Aktienmärkte.

-----

### Absacker

Das Geschäftsjahr 2011 wird für viele deutsche Unternehmen eines der besten ihrer Geschichte, schreibt die FAZ.

<http://tinyurl.com/76a8ucn>

-----

## Termine

Im Winterhalbjahr stehen einige Vortragstermine an. Zu meinen Vorträgen bei der VTAD sind Wellenreiter-Abonnenten herzlich willkommen.

13. Januar 2012, 18:00h: Wellenreiter-Jahresausblick, Oberursel

8. Februar 2012, Vortrag VTAD München

15. Februar 2012, Vortrag VTAD Nürnberg

23. Februar 2012, Vortrag VTAD Berlin

12. März 2012, Vortrag VTAD Freiburg (voraussichtlich)

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.